

15. Mai 2013 - 00:04 Uhr · Sabine Novak · Gesundheit

Ein gesundes Herz für Mirjam



Mirjam mit Mama Kerstin und den Ärzten Gerald Tulzer (li.) und Raphael Oberhuber in der Linzer Landesfrauen- und Kinderklinik. Bild: gespag/Leutner

Die bald Vierjährige hat einen angeborenen Herzfehler und wurde bereits zwei Mal operiert.

Mirjam ist ein aufgewecktes Mädel, das gern mit ihrem Dreiradler unterwegs ist. Denn zu lange Strecken zu Fuß kann sie noch nicht zurücklegen. Mirjam hat einen angeborenen Herzfehler. Aber wenn sie vier Jahre alt ist, wird ihr Herz wieder ganz gesund sein. Am 17. Mai, zwei Tage vor ihrem Geburtstag, wird die Kleine in der Linzer Kinderklinik zum dritten und letzten Mal am Herzen operiert. Schon jetzt bereitet sie sich mit dem klinischen Psychologen Raphael Oberhuber darauf vor. Sie schlüpft in einen blauen, bodenlangen Kittel. Er setzt ihr eine grüne Chirurgenhaube aufs Köpfchen und hängt ihr das Stethoskop um.

Chirurgin spielen

Als Chirurgin verkleidet, stellt sie ihm all die Fragen, die sie vor der Operation hat. Der Psychologe begleitet das Mädel durch den Gang zum Operationssaal. „Man kann einem Kind die Angst vor der Operation nicht nehmen, aber man kann sie verkleinern“, sagt Oberhuber. Die Kinder haben Vertrauen zu ihm, hat er doch selbst drei Herzoperationen hinter sich.

Mirjam wurde fünf Tage nach ihrer Geburt zum ersten Mal operiert. Sie war mit einem „Einkammerherz“ auf die Welt gekommen. „Eine Herzkammer hat gefehlt. Es ist notwendig, das Herz so umzubauen, dass eine Herzkammer gut den Lungen- und Körperkreislauf versorgen kann“, sagt Primar Gerald Tulzer, Leiter der Abteilung für Kinderkardiologie.

Die zweite Operation erfolgte, als Mirjam drei Monate alt war. Seither lebt sie mit Mischblut. Sauerstoffarmes und -reiches Blut mischen sich in ihrem Körper. „Daher ist sie nicht so belastbar. Das ist so, als würden Sie sich in 2500 Metern Höhe befinden“, sagt Tulzer.

Für Mirjams Mutter, Kerstin Kreimel, war es eine schwere Zeit. „Ich habe schon in der 20.

Schwangerschaftswoche erfahren, dass mein Kind herzkrank ist. Momentan habe ich geglaubt, ich bin die einzige Mutter mit einem herzkranken Kind. Aber dann bekam ich viel Unterstützung von der Selbsthilfegruppe für Herzkinder.“ Die dritte und letzte Operation sichert ihrer Tochter „ein gutes Überleben, sie kann am Schulsport teilnehmen und ein ganz normales Leben leben“, sagt Tulzer. Der Eingriff am offenen Herzen wird vier Stunden dauern. „Dabei werden Lungen- und Körperkreislauf getrennt und das Mischblut beseitigt“, sagt der Primar. Zwei Wochen muss Mirjam im Spital bleiben. Nach vier Wochen darf sie wieder in den Kindergarten gehen. „Die Kraft, alles durchzustehen, gibt mir Mirjam mit ihrer Lebensfreude“, sagt Kerstin Kreimel. Seit zwei Jahren arbeitet sie im „Teddyhaus“ nahe der Klinik. Dort sind Familien untergebracht, deren Kinder am Herz operiert werden. 6000 Buben und Mädchen mit angeborenem Herzfehler werden im Kinderherzzentrum Linz

betreut. Fast 3000 wurden operiert. Allein im Vorjahr waren es 370. Die Linzer Ärzte machen mehr als die Hälfte dieser Operationen in Österreich.

700 Babys kommen jährlich mit einer Fehlbildung des Herzens in Österreich zur Welt.

450 Kinder (von diesen 700) müssen im Laufe ihres Lebens am Herzen operiert werden.

17 Jahre gibt es das Kinderherzzentrum als Kooperation zwischen Landesfrauen- und Kinderklinik und AKh Linz schon.

Quelle: [nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/gesundheit/Ein-gesundes-Herz-fuer-Mirjam;art114,1119107>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2013 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung